

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
I. Warum sich mit demokratischer Repräsentation beschäftigen?	1
II. Demokratische Repräsentation – eine begriffliche Annäherung	4
III. Methode und Aufbau der Untersuchung.....	10
1. Kapitel: Das federalistische Repräsentationskonzept in der US-amerikanischen und deutschen Verfassungstheorie	13
I. Paradigmen der Auslegung der Federalist Papers in der US-amerikanischen Verfassungstheorie	13
1. Repräsentation zum Schutz des individuellen Besitzes – die wirtschaftsliberale Interpretation: Locke et praeterea nihil	13
2. Repräsentation als Mechanismus zur Schaffung einer der politischen Tugendhaftigkeit verpflichteten Aristokratie – die republikanische Interpretation: omnia praeter Lockem.....	15
3. Repräsentation als willensbasiertes Auftragsverhältnis – die gesellschaftsvertragstheoretische Interpretation	19
4. Die Differenzierung der Auslegung – systematische Untersuchung einzelner Teilaspekte der federalistischen Verfassungstheorie	22
5. „The Concept of Representation“.....	24
II. Die geringe Bedeutung der US-amerikanischen und federalistischen Repräsentationstheorie in der deutschen Begriffsanalyse.....	25
2. Kapitel: Die Federalist Papers: Das politische Evangelium der USA	29
I. Der Anlass: Die Verteidigung einer Verfassung für die Vereinigten Staaten von Amerika	29
II. Die Textgeschichte der Federalist Papers	31
III. Die Verfasser der Federalist Papers und die Frage nach der Kohärenz der Aufsätze	33
IV. Federalist Papers – Politische Publizistik oder Staatsphilosophie?	36

3. Kapitel: Der ideengeschichtliche und politisch-praktische Kontext der federalistischen Repräsentationstheorie	38
I. Die britische Verfassungstheorie als Bezugspunkt	38
1. Das Privileg der Repräsentation (privilege of representation).....	40
2. Mischverfassung (mixed government) und die gleichgewichtige Repräsentation (balanced government) als Vorläufer der Gewaltenteilung	41
3. Das Zustimmungsrecht (consent): Wegbereiter parlamentarischer Repräsentation	48
4. Die Gesellschaftsvertragstheorie (social compact) und die Beschränkung der repräsentativ ausgeübten Herrschaftsgewalt (limited government)	50
5. Virtuelle Repräsentation (virtual representation).....	56
6. Die Bindung der Repräsentanten und die absolute Souveränität des Parlaments (parliamentary sovereignty).....	63
7. Zusammenfassung.....	65
II. Die philosophischen Wegbereiter der federalistischen Theorie demokratischer Repräsentation	66
1. Montesquieus Idee der föderativen Republik (république fédérative)	67
2. David Humes Theorie gestufter Repräsentation (system of concoctions)	69
III. Die koloniale Ablehnung virtueller und das Postulat wirklicher Repräsentation (actual representation): „No taxation without representation!“	75
IV. Die Konföderationsartikel (Articles of Confederation) als Vorläufer der amerikanischen Verfassung	82
V. Die kolonialen Selbstverwaltungsstrukturen und die Einzelstaatsverfassungen als Quellen der federalistischen Repräsentationstheorie	85
1. Grundsätzliche Anerkennung des Repräsentationsprinzips.....	86
2. Die Evolution der Volkssouveränität	91
3. Das Repräsentativsystem in den Einzelstaatsverfassungen	94
4. Die Kontrolle der Repräsentanten in den Einzelstaatsverfassungen	99
5. Zusammenfassung.....	104
4. Kapitel: Die federalistische Idee demokratischer Repräsentation	106
I. Das Repräsentativsystem der US-amerikanischen Verfassung	109
1. Das Repräsentantenhaus (House of Representatives)	110
2. Der Senat (Senate).....	111
3. Der Präsident (President)	112
II. Der Repräsentationsprozess im Federalist	114
1. Die Beteiligten am Repräsentationsprozess.....	115
a. Das Volk (people) als Repräsentationssubjekt	115

b. Die Repräsentanten und das Fehlen eines Repräsentationsadressaten	121
2. Autorisation der Repräsentanten	126
a. Einsetzung der Repräsentanten allein durch das Volk – die Unteiltheit der Souveränität (unmixed republic)	126
b. Die Bedeutung der Wahl für die Legitimität der Repräsentation: Wirkliche Repräsentation (actual representation)	131
3. Das Mandat der Repräsentanten	136
a. Repräsentation als Vollmachts- (delegated authority) und Vertrauensverhältnis (trust)	136
b. Freiheit des Mandats	145
c. Verantwortung (responsibility)	148
4. Die Entscheidung der Repräsentanten	159
a. Staatliches Handeln als Interessenausgleich (regulation of interests)	160
b. Das Problem der Parteilichkeit (factious spirit) im staatlichen Entscheidungsprozess	165
c. Die Kontrolle der Faktionen (controlling the effects of faction) durch Repräsentation	176
5. Exkurs I: Die Rolle der Judikative im Repräsentationsprozess	181
6. Exkurs II: Besonderheiten bei der Repräsentation nach außen	186
7. Zusammenfassung	187
III. Der Zweck der Repräsentation im Federalist	188
1. Handlungskoordination durch Repräsentation	189
a. Stabilität durch Vergrößerung des Staatswesens (enlargement of the orbit) als Bedingung der dauerhaften Selbstregierung (self-government)	189
b. Herstellung der Handlungsfähigkeit des Volkes durch Repräsentation (capacity of the people for regular deliberation and concerted measures)	193
2. Freiheitssicherung durch gewaltenteilige Repräsentation	198
3. Rationalisierung der politischen Entscheidung durch Repräsentation	208
a. Rationalisierung durch Auswahl der politischen Entscheidungsträger (to obtain for rulers men who possess most virtue)	209
(1) Personelle Auslese durch Wahlen (elective mode of obtaining rulers) ...	209
(2) Auswahl der Tugendhaftesten (most virtuous rulers)	215
b. Rationalisierung durch den Prozess der Repräsentation (to refine and enlarge the public views)	222
4. Herrschaftslegitimation durch Repräsentation in einer Republik (republic)	233
5. Zusammenfassung	234
5. Kapitel: Blinde Flecke der federalistischen Repräsentationstheorie?	238
I. Das Fehlen von Grundrechten	238
II. Das Problem des Minderheitenschutzes	242
III. Die tatsächlichen Funktionsbedingungen für das Gelingen von demokratischer Repräsentation	245

IV. Das Spannungsverhältnis von Allgemeinwohl und individueller Besonderheit	248
V. Mit dem Federalist gegen den Federalist (weiter)denken.....	252
Schluss	255
Erstveröffentlichungsnachweise der Federalist Papers	263
Quellenverzeichnis	267
Literaturverzeichnis.....	270
Sach- und Personenregister.....	291